

+++ Pressemitteilung vom 14. April 2009 +++

Potenzial für Banken und Leasinggesellschaften

Über die Hälfte der klein- und mittelständischen Unternehmen hält trotz Krise an geplanten Investitionen fest

Köln, 14. April 2009. 43 Prozent der klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) in Deutschland ist mit der Geschäftslage unzufrieden. Etwa ein Zehntel erlebte in den letzten sechs Monaten eine starke Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Weitere 33 Prozent registrieren zumindest einen leichten Abwärtstrend. Eine verhaltene Kreditvergabe kann sich in dieser kritischen Situation als Chance zur Neukundengewinnung für Banken und Leasinggesellschaften erweisen. Dies zeigen die Ergebnisse der aktuellen Studie "Unternehmen in der Kreditklemme? - Erfahrungen und Erwartungen bzgl. Kredit- und Leasingvergabe" des Marktforschungsinstituts YouGovPsychonomics.

Demnach wird aktuell von der Hälfte der betroffenen Unternehmen auch eine geringere Zahlungsmoral der Kunden beklagt. Die Investitionsfreude im KMU-Sektor ist trotzdem nicht zum Erliegen gekommen. Mehr als die Hälfte (59 Prozent) der 500 befragten Unternehmen bis zu einer Mitarbeiteranzahl von 250 wird trotz Wirtschaftskrise an geplanten Investitionen festhalten.

Zurückhaltung bei der Kreditvergabe erhöht Offenheit der Kunden

Dabei berichtet in der im März 2009 durchgeführten Telefonumfrage der YouGovPsychonomics AG etwa ein Viertel (27 Prozent) der Unternehmen davon, dass es im Moment schwieriger sei, bei der eigenen Hausbank einen Kredit zu erhalten. Sollte eine Kreditanfrage abgelehnt werden, sind zumindest 40 Prozent der Unternehmen bereit, auch neben der bisherigen Hausbank neue Geschäftsbeziehungen zu anderen Kreditinstituten oder Leasinggesellschaften einzugehen.

Darüber hinaus motivieren schwieriger gewordene Kreditverhandlungen mehr als ein Sechstel (17 Prozent) der KMU, sich nach Leasingangeboten für die Finanzierung ihrer Investitionen umzuschauen. Während die Unternehmensanbindung an Leasinggesellschaften im KMU-Segment mit unter

50 Prozent noch ausbaufähig ist, ist bereits mehr als jede dritte Finanzierungsberatung im Neugeschäft (38 Prozent) eine Leasingberatung. Während die Akzeptanz von Leasinglösungen über alle Branchen weitgehend identisch ist, bevorzugen KMU ab 20 Mitarbeiter beziehungsweise ab 2,5 Millionen Euro deutlich häufiger Leasing als Finanzierungslösung als kleinere Unternehmen. Die häufigsten Investitionen der KMU mit einer Leasingfinanzierung sind derzeit Fahrzeugflotten beziehungsweise Nutzfahrzeuge (44 Prozent), Produktionsmaschinen (27 Prozent) oder IT-Anlagen (zwölf Prozent). Von den drei Marktführern Deutsche Leasing, Süd-Leasing und VR-Leasing engagiert sich derzeit der genossenschaftliche Anbieter am stärksten bei den Klein- und Mittelstands-Unternehmen, was auch zu den meisten Abschlüssen für die VR-Leasing führt. Es folgen Commerz Real, Disko Leasing, GEFA-Leasing und Masterlease.

Banken sollten auf Immobilienfinanzierung setzen

Der deutsche Immobilienmarkt und die günstigen Darlehenszinsen steigern derzeit die Attraktivität für Investitionen in neue Gebäuden oder Ladenflächen. So sind die meisten der für die nächsten sechs Monate geplanten Finanzierungsberatungen für Immobilienkäufe vorgesehen (30 Prozent). Größere Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeiter und mit einem konstanten oder sogar positiven Ausblick auf das laufende Jahr sind besonders stark an Immobilienkäufe interessiert. Die regionalen Sparkassen und VR-Banken sind für diese Beratungen die erste Anlaufstelle. Zusammengenommen erreichen Commerzbank und Dresdner Bank nun mehr KMU als die Deutsche Bank. Dass sich die Firmenkundenberater der Banken und Sparkassen nun ins Zeug legen müssen, wird an der geringen Bindungsbereitschaft der Kunden für Neuabschlüsse deutlich. Bei einer Kreditlehnung oder schlechten Konditionen wollen 88 Prozent der Finanzierung suchenden Mittelstandsunternehmen auch andere Kreditinstitute als die Hausbank in Betracht ziehen.

Studienleitung:

Christoph Müller / Tel.: +49 0221 42061 - 328 / E-Mail:
christoph.mueller@psychonomics.de

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter
<http://www.psychonomics.de/filemanager/download/2048>.

Sollten Sie die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen für Ihre Berichterstattung verwenden, bitten wir Sie um ein Belegexemplar.

+++ +++ +++

Über YouGovPsychonomics:

YouGovPsychonomics ist ein Marktforschungsinstitut mit Hauptsitz in Köln und Niederlassungen in Berlin, Wien und Klagenfurt. Als Teil der weltweiten YouGov-Gruppe mit derzeit 16 Niederlassungen in zwölf Ländern bietet YouGovPsychonomics hochqualifizierte Markt- und Organisationsforschung.

Pressekontakt:

Simon Wolf

Tel.: +49 0221 / 42061 - 596

E-Mail: simon.wolf@psychonomics.de

YouGovPsychonomics AG

Berrenrather Straße 154 – 156

50937 Köln